

# Die Welt und ihre Zusammenhänge

## Das Treibkraft-Theater geht dem Wirken von Humboldt auf den Grund

VON ELIF NUR-OKCU

Hamm – Was passiert, wenn der hochgelobte Abenteurer Alexander von Humboldt von der Erde selbst kritisiert werden würde? Wenn wissenschaftliche Genauigkeit auf grenzenlose Natur trifft? Circa sechs Wochen lang proben die Tänzerin Marcela Ruiz Quintero und der Schauspieler Philip Gregor Grüneberg genau dieses Ereignis im Rahmen des Stücks „Gaia + Humboldt“. Am Vormittag des 1. Dezember fand nun die Premiere im Theaterladen statt. Zu Besuch beim Treibkraft-Theater war die sechste Klasse der Realschule Heesen mit vier Begleitpersonen, die sich auf eine Entdeckungsreise zwischen Tanz und Performance und wissenschaftlichem Forschungsdrang machten.

„Alles hängt miteinander zusammen“ – war mit grünen Großbuchstaben an die Wand gesprayt worden. Darum herum waren viele Skizzen, die mit aufeinander zeigenden Pfeilen verbunden waren. Schon während sich



**Ausdrucksstarke Präsenz im Kreise der Schüler:** Marcela Ruiz Quintero und Philip Gregor Grüneberg führten „Gaia + Humboldt“ auf.

FOTO: NUR-OKCU

alle die Schuhe auszogen und um den aufgezeichneten Kreis in der Mitte des Raumes setzten, lief ein Mann mit einer auffälligen weißen Perücke im Raum herum und murmelte ständig „faszinierend“. Dieser Mann war der Wissenschaftler und Entdecker Alexander von Humboldt, der gerade dabei war zu forschen. Seine Notizen hielt er auf einer Karte an der Wand fest. Das Stück war in-

teraktiv, sodass er alle Anwesenden nach ihrem Alter befragte, einige auch nach ihrer Größe, und daraus seine Berechnungen zog, die stets „faszinierend“ waren.

Doch ein Faktor bereitete ihm Schwierigkeiten: Gaia, Mutter Erde selbst, die „alles“ war, war stets in Bewegung und kaum messbar. Sie zeigte in rhythmischen, ausdrucksstarken Tänzen viel von ihrer Unbändigkeit.

### Mitwirkende

Auf der Bühne, also im Kreise der Zuschauer, sind stets nur **zwei Schauspieler** zu sehen, dahinter steckt ein ganzes Team – und zwar Marcela Ruiz Quintero (**Performerin**), Philip Gregor Grüneberg (**Performer**), Reimar de la Chevalerie (**Regie**), Erpho Bell (**Dramaturgie**), Birgit Angele (**szenische Umsetzung Kostüm- und Bühnenbild**), Elif Okutan (**De-kolonialisierungs-Beraterin**).

Er erklärte ihr, dass er als Forscher den Auftrag hatte, die Welt zu vermessen und dass er dies trotz seines hohen Alters von 254 Jahren machte (das Stück verwies dabei auf die Geburt des echten Forschers im Jahr 1769 und verlief nach dem Szenario, dass Humboldt nicht gestorben ist). Seine abenteuerlichen Reisen führten in die entlegensten Länder Südamerikas über Dschungel, Berge und Flüsse. Die anwesenden Kinder halfen ihm mit ihrem Wissen und gemeinsam

zeichneten sie Landkarten.

Im Dialog mit Gaia kamen allerdings einige Kritikpunkte an der Arbeitsweise Humboldts auf, welche die Kinder mit beurteilen konnten. Würden sie es auch so machen? Oder wieso nicht? Am Ende wurde eine Schnur an alle Kinder gereicht, bis ein Netz entstand. War wirklich alles miteinander verbunden?

Die Kinder zeigten sich begeistert von dem Stück. Einige der Tänze waren für sie zwar ungewöhnlich und daher komisch, allerdings verstanden sie klar die Botschaft dahinter. Sie fanden es gut, mit in das Stück integriert zu werden und besonders das Spiel am Ende mit dem Faden fanden sie toll. Es war mehr als ein faktenbasiertes Stück, sondern sprach eher die Erfahrungen, Meinungsbildung und Empathie der Schüler an und eignet sich ab neun Jahren.

Jede Vorstellung wird etwas anders sein, da sie stets an das Publikum und deren Input angepasst ist. Auftritte sind unter [www.treibkraft-theater.de](http://www.treibkraft-theater.de) zu buchen.